

762 Andy Warhol

Pittsburgh 1928 – 1987 New York

„Goethe“. 1982

Farbserigrafie auf Lenox-Museumskarton.
96,5 × 96,5 cm (38 × 38 in.). Signiert. Werkverzeichnis:
Schellmann/Defendi II.271. Einer von 22 nummerierten
Künstlerabzügen aus einer Gesamtauflage von 150.
München/New York, Edition Schellmann & Klüser;
Düsseldorf, Denise René/Hans Mayer (rückseitig
mit dem Stempel der Herausgeber). [3175] Gerahmt.

Provenienz

Edition Schellmann, München und New York /
Privatsammlung, Österreich

EUR 50.000–70.000

USD 53,800–75,300

1981 besucht Andy Warhol das Städel Museum in Frankfurt am Main und sieht dort u.a. das berühmte Gemälde „Goethe in der römischen Campagna“ von Johann Heinrich Tischbein. Fasziniert von den Ikonen, die sich eine Gesellschaft sucht und deren Bedeutung für ebendiese, verwundert es also nicht, dass das Tischbein-Gemälde den Pionier der Pop-Art im darauffolgenden Jahr zu einer Serie großformatiger Farbserigrafien inspiriert hat.

Warhols Anspruch, die sogenannte Populärkultur zu bedienen, wird auch in diesem Werk offenkundig: Ein Ausschnitt aus einem altmeisterlichen Gemälde, geadelt durch ein Museum, von einem der bekanntesten und einflussreichsten Dichter Deutschlands, wird durch die Serialität – es entstehen vier Farbkombinationen jeweils in der Auflage von 100 plus 22 Künstlerexemplaren und Trial Proofs – aus den heiligen Hallen seiner Einzigartigkeit in die Konsumgesellschaft herabgeholt. Die grelle Farbigkeit sowie der Fokus auf das Porträt, anders als im ursprünglichen Gemälde, lassen Goethe zu einem glamourösen Star der Populärkultur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden. SSt



Andy Warhol, um 1980, Foto: Christopher Makos

